

Verschlesische Zeitung

Sonntagnummer 5000 M.

Das Volksblatt für Stadt und Land

Einzelnummer 4000 M.

Verlagsort: Breslau, Silesien. Ausgabe A mit Illustrierter Beilage monatlich 27000 Mark. Ausgabe B ohne Illustrierter Beilage monatlich 25000 Mark. Anzeigen: 1. Zeile 100 Mark. 2. Zeile 120 Mark. 3. Zeile 150 Mark. 4. Zeile 200 Mark. 5. Zeile 250 Mark. 6. Zeile 300 Mark. 7. Zeile 350 Mark. 8. Zeile 400 Mark. 9. Zeile 450 Mark. 10. Zeile 500 Mark. 11. Zeile 550 Mark. 12. Zeile 600 Mark. 13. Zeile 650 Mark. 14. Zeile 700 Mark. 15. Zeile 750 Mark. 16. Zeile 800 Mark. 17. Zeile 850 Mark. 18. Zeile 900 Mark. 19. Zeile 950 Mark. 20. Zeile 1000 Mark. 21. Zeile 1050 Mark. 22. Zeile 1100 Mark. 23. Zeile 1150 Mark. 24. Zeile 1200 Mark. 25. Zeile 1250 Mark. 26. Zeile 1300 Mark. 27. Zeile 1350 Mark. 28. Zeile 1400 Mark. 29. Zeile 1450 Mark. 30. Zeile 1500 Mark. 31. Zeile 1550 Mark. 32. Zeile 1600 Mark. 33. Zeile 1650 Mark. 34. Zeile 1700 Mark. 35. Zeile 1750 Mark. 36. Zeile 1800 Mark. 37. Zeile 1850 Mark. 38. Zeile 1900 Mark. 39. Zeile 1950 Mark. 40. Zeile 2000 Mark. 41. Zeile 2050 Mark. 42. Zeile 2100 Mark. 43. Zeile 2150 Mark. 44. Zeile 2200 Mark. 45. Zeile 2250 Mark. 46. Zeile 2300 Mark. 47. Zeile 2350 Mark. 48. Zeile 2400 Mark. 49. Zeile 2450 Mark. 50. Zeile 2500 Mark.

Redaktions-Zentrum
Deutzen 459

Pro fide
et patria

Geschäftsstellen-Zentrum
Deutzen 56

Redaktion und Geschäftsstelle: Deutzen O.S., Pflanzengasse 9. Jeder Abonnent erhält im Falle des Todes, herbeigeführt durch Unfall vom Verlage eine Unterfertigung bis zum Betrage von 500.- Mark. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht.

Cuno zurückgetreten.

Neueste Nachrichten.

Aus Halle wird gemeldet: Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund bezeichnen die in öffentlichen Anlässen gegen die von der Mitteldeutschen Betriebsrätekonferenz geforderten ausgegebene Generalstreikparolen als sinnlos.

Der Verein der Reichsdeutschen in Budapest beauftragte heute Abend eine Verfassungskommission mit einer Reihe des Bundespräsidenten des Generalen Grafen Welsch eröffnet wurde. Im Laufe des Abends hielten die in Budapest weilenden Unberufungsprofessoren Dr. Otto Weigand und Dr. Wiggand Vorträge; beide Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Nach einer Spandauer Meldung aus Düsseldorf steht die Grube Konradia in der Nähe von Bülber, nördlich von Cuxhaven, in Flammen. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Gestern wurde in Angora die Nationalversammlung eröffnet. Morgens wird Monarch Kemal Pascha, dessen Wahl zum Präsidenten der Nationalversammlung sicher scheint, eine große politische Rede halten. Die Debatte über die Ratifikation des Kaiserlich-Friedensvertrags wird wahrscheinlich am 20. August beginnen.

Nach einer Meldung des "Matin" aus Belgien hat sich der jugoslawische Minister des Aeußeren einstimmig nach Paris gegeben.

Wie die Morgenblätter aus Lyon melden, ist dort in der Nacht das Gebäude zerschlagen worden, in dem sich die aus der Spener Ausstellung vom Jahre 1914 stammenden Schweizerischen und deutschen Ausstellungsgemälde von Wert befanden. Das Feuer soll durch Kurzschluss entstanden sein.

Der Allgemeine unabhängige Arbeiterbund veröffentlicht in der "Süddeutsche" einen Aufruf an die französischen Arbeiter, in dem er die Aufmerksamkeit auf den einen ihrer Schwersten und wichtigsten Ausstellungen genötigt den Wert bezeichnen. Das Feuer soll durch Kurzschluss entstanden sein.

Der Allgemeine unabhängige Arbeiterbund veröffentlicht in der "Süddeutsche" einen Aufruf an die französischen Arbeiter, in dem er die Aufmerksamkeit auf den einen ihrer Schwersten und wichtigsten Ausstellungen genötigt den Wert bezeichnen. Das Feuer soll durch Kurzschluss entstanden sein.

Berlin, 13. August. Reichskanzler Dr. Cuno hat gestern Sonntag nachmittag dem Reichspräsidenten die Demission des Reichskabinetts angezeigt. Der Reichspräsident beauftragte in den späten Abendstunden den Abgeordneten Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts. Dr. Stresemann hat den Auftrag angenommen und wird versuchen, auf der Grundlage der großen Koalition die Regierung zu bilden.

Berlin, 13. August (Wirtelsche). Wie der Montagspost mitgeteilt wird, ist dem Reichspräsidenten Dr. Stresemann von den Parteiführern der großen Koalition einstimmig als Reichskanzler vorgezogen worden.

Dr. Stresemann hat nach Annahme der Berufung sofort mit den Verhandlungen über die Kabinettsbildung begonnen. Er beabsichtigt zunächst mit den Sozialdemokraten.

Wie dem Blatte aus dem Munde des neuen Reichskanzlers selbst mitgeteilt wird, nehmen die Verhandlungen einen guten Fortgang. Wahrscheinlich wird sich das neue Kabinett bereits heute wenn auch vielleicht mit einigen Lücken, dem Reichstag vorstellen können.

In diesem Falle würde die Abgabe der Regierungserklärung verbunden werden mit der auf der Tagesordnung stehenden Beratung der Goldrente, die damit keine Zeit verloren geht. Wie die einzelnen Ministerposten belegt werden, steht dem Blatte zufolge noch nicht fest. Wahrscheinlich wird der neue Minister vorläufig auch das Ministerium des Aeußeren verwaltend und der sozialistische Abgeordnete Dr. Hilferding zum Finanzminister angetrieben werden.

Wittstrauen ausgesprochen

Die Entlassung der Wittstrauen über die Regierung unterliegen, die sie bestimmte, von der fraktion aufgesehene Forderungen zu eigen macht, vor allem

die Erhaltung der Sachwerte als Garantie für eine werthständige Anleihe, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, die größte Aktivität in der Außenpolitik, energische Durchführung der Steuernahmaßnahmen, eine durchgreifende Steuer- und Währungsreform, sowie die unbedingte Einführung der Goldrente und Goldlöshne und die Vorsehung der Reichswehr von allen illegalen Drahtaktionen.

Berlin, 12. August. Von einer Seite, die über alle Einzelheiten der heutigen Verhandlungen über die Kabinettsbildung aus eigener Anschauung außerordentlich orientiert ist, erfährt die Z. u. folgende Einzelheiten über die Unterredung der Cuno Reichskanzler Dr. Cuno über das im Laufe des Nachmittags dem Herrn Reichspräsidenten ein Schreiben, das im Vorlauf noch veröffentlicht wird und in dem er ausführlich, daß er sich davon überzeugt habe, daß der Gedanke der außerordentlichen Lage des Volkes, die Regierung auf eine breitere Grundlage zu stellen, die Parteien ersucht habe und daß er infolge dessen durch seinen Eintritt den Weg zu einem Kabinett auf breiterer Grundlage preisgeben wolle. Der damit vollzogene Entschluß des Reichskanzlers ist im wesentlichen auf die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom gestrigen Nachmittage zurückzuführen. Die Tatsache, daß die sozialdemokratische Fraktion zum Ausdruck gebracht hat, daß das Kabinett Cuno kaum in der Lage sei, die Volkswirtschaft hinter sich zu ziehen, mußte ohne weiteres den Gedanken herbeiführen, daß bei den augenblicklichen Schwierigkeiten der Lage ein stärkeres Kabinett notwendig sei. Dieser Entschluß hat auch Reichskanzler Dr. Cuno gegenwind gemacht. Dagegen ist es unwichtig, daß die Arbeitsgemeinschaft der Mitte etwa Dr. Cuno zum Eintritt gedrängt habe. Im Gegenteil. Noch am gestrigen Abend hatte die Arbeitsgemeinschaft mitgeteilt, daß der Entschluß der Sozialdemokraten keine neue Grundlage geschaffen habe und die Entscheidung allein beim Kabinett liege. Das Kabinett ist dann heute mittag zusammengetreten und hat offiziell seine Demission beschlossen. Kurz darauf begab sich die Führer der Arbeitsgemeinschaft der Mitte zum Reichskanzler Cuno und im Auftrag der Fraktionen dankte der Vorsitzende der Zentrumsfraktion Dr. Marx in außerordentlich herzlichen Worten dem Kanzler für die Arbeit, die er in den letzten Monaten für das deutsche Volk geleistet hat.

Ruhe in Berlin.

Berlin, 12. August. Der gestrige Tag ist in Berlin, abgesehen von einigen kleinen Störungen der Ordnung, ruhig verlaufen. Der kommunistischen Generalstreikparole hat nur die städtische Gasanlage und das Charlottenburger Elektrizitätswerk Folge gebracht. Im Eisenbahnverkehr hat die Generalstreikparole keine Verwirklichung der Lage gebracht. Der Feind, der Vorort- und der Stadtbahnverkehr konnten reibungslos durchgeführt werden.

Die Aufgaben der Reichswehr

Der Reichspräsident befindet am Nachmittage des Verfassungstages in Begleitung des Reichswehrministers das aus Angehörigen aller Truppenteile der Reichswehr gebildete Wachregiment Berlin in seiner Kaserne in Potsdam und wählte dort persönlichen Beauftragungen, Bezeugungsstellen und reiblichen Beauftragungen der Regimentangehörigen bei. In einer Ansprache an die Truppe sprach der Reichspräsident dem Wachregiment Dank und Anerkennung aus für die musterhafte Erbringung seines Dienstes in Berlin wie auch für die vorzüglichen sportlichen Vorführungen. Der Reichspräsident fuhr dann fort:

"Die Reichswehr hat innerhalb des staatlichen Bereichs ungesegneten Barren über eine besondere Aufgabe, sie ist berufen, das Reich zu verteidigen und die Reichsverfassung zu schützen. Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt der fernhaltung der Angehörigen der Reichswehr vom Parteigewalt und Tagestampf der politischen Parteien, seit selbstlose Waffenerfüllung und unbedingte Treue zur Reichsverfassung als dem Grundgesetz des deutschen Volkes und dem Fundament unserer nationalen Lebens voran. Ich will hier betonen, daß die Reichswehr die Verantwortung daraus gerecht wird, und daß sich dieses Vertrauen in die Erfüllung ihrer Aufgaben setze. Einzelne Vorkommnisse, die gelegentlich Angehörige der Reichswehr in Verbindung mit Verbrechen eigener politischer Parteien begehen haben, sollen so bedauerlich wie diese Verbrechen sich mehr und mehr das Vertrauen aller Kreise unseres Volkes erweist und bestärkt und hierin die zuverlässige Grundlage für die volle Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben erblickt. So bekräftigt sich am heutigen Tage das Wachregiment Berlin und in ihm die getreue deutsche Reichswehr in dem Gehirb der Aufrichtigkeit, daß sie stets ein nützliches Mittel zur Sicherung unseres staatlichen Lebens und der anerkunden Arbeit für die Zukunft unseres Vaterlandes sein wird. Dem Vaterland, dem deutschen Volk, soll all der Treue und dem Willen dieses Gelübtes rufen wir: Hoch unser geliebtes deutsches Vaterland!"

Die Politik des neuen Kabinetts

wird charakterisiert einerseits durch die Verantwortlichkeit Dr. Stresemanns und andererseits durch die Bedingungen, unter denen sich die Sozialisten zur Bildung der großen Koalition bereit erklärten: energische Konsoolidierung der inneren Verhältnisse und größere Aktivität in der äußeren Politik.

Der Montagspost zufolge haben sämtliche Parteien der großen Koalition beschlossen, dem Reichsbandirektorium den Wunsch nach einem Wechsel in der Leitung der Reichsbank zu übermitteln.

Die Ausgänge der Regierungskrisis

Berlin, 12. August. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Sonntagabend nachmittag mit der Stellungnahme gegen die Regierung und dem eventuellen Eintritt in die große Koalition. Sie nahm eine Einschließung an, in der der jetzigen Regierung das

Mitteilungen zur Lage.

Hamburg, 12. August. Der Sonntagabend ist ruhig verlaufen. Am der Wert von Wollsch und Woll sowie auf der Vulkanwerk wird heute Montag der Betrieb wieder aufgenommen. Bezüglich der übrigen Werften, in denen die Arbeit ruht, wird noch verhandelt.

Leipzig, 12. August. Da die Kommunisten in Leipzig die größte Unterstützung für einen Generalstreik maden, fordert der Kreisvorstand Groß-Leipzig der Sozialdemokratie die Arbeiter auf, in der jetzigen kritischen Situation alle diese Aktionen zurückzuweisen und die proletarische Disziplin zu bewahren. Trotzdem sind die Arbeiter in den städtischen Gewerken in den Streik getreten. Zu den städtischen Elektrizitätswerken und Wasserwerken wird kurzzeitig noch gearbeitet, doch sind auch hier die Kommunisten im Werke, die Arbeitsbeschäftigung zu erzwingen. In den mittelständischen Kohlenrevieren deutet sich der Streik weiter aus. So streikten die Arbeiter in den Revieren Weiseneis, Heiß, Naumburg und Geiselsdorf. Die Arbeiter verlangen Lebensmittel, Wirtschaftsmitteln und Rücktritt

des Kabinetts Cuno. Im Kreise Jeridow sind die Landarbeiter auf fast allen Gütern in den Streik getreten und verteidigen die Notstandsarbeiten. Aus den anderen Kreisen werden Streikrisse gemeldet. Auch hier fordern die kommunistische Partei zum Generalstreik aus.

Berlin, 12. August. Die Berliner Beobachtung wird heute in Potsdam, die sämtlichen Anstaltszellen angehängt sind, zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgefordert. Unter Hinweis auf die Notstandsmaßnahmen der Regierung wird betont, daß die Befolgung der kommunistischen Generalstreikparole lediglich dazu führen kann, die Notstandsmaßnahmen zu sabotieren, die Ruhe und Ordnung zu führen und Hunger und Not zu bringen. Außerdem müsse naturgemäß das Vertrauen des Volkes in die Disziplin des deutschen Volkes sinken, was der Haltung Frankreichs bezüglich des Zusammenbruchs des Widerstandes neue Kraft verleihen würde. Es müsse daher jetzt, mehr denn je für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eingetreten werden.

des Kabinetts Cuno. Im Kreise Jeridow sind die Landarbeiter auf fast allen Gütern in den Streik getreten und verteidigen die Notstandsarbeiten. Aus den anderen Kreisen werden Streikrisse gemeldet. Auch hier fordern die kommunistische Partei zum Generalstreik aus.

Berlin, 12. August. Die Berliner Beobachtung wird heute in Potsdam, die sämtlichen Anstaltszellen angehängt sind, zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgefordert. Unter Hinweis auf die Notstandsmaßnahmen der Regierung wird betont, daß die Befolgung der kommunistischen Generalstreikparole lediglich dazu führen kann, die Notstandsmaßnahmen zu sabotieren, die Ruhe und Ordnung zu führen und Hunger und Not zu bringen. Außerdem müsse naturgemäß das Vertrauen des Volkes in die Disziplin des deutschen Volkes sinken, was der Haltung Frankreichs bezüglich des Zusammenbruchs des Widerstandes neue Kraft verleihen würde. Es müsse daher jetzt, mehr denn je für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eingetreten werden.

Nachdem das Hoch verlaufen war, erkrankte der Kommandant von Berlin, Generalmajor Sieber, folgendes: Im Namen des Wachregimentes Berlin, das durch seine Zusammensetzung aus allen deutschen Truppen ein genaues Abbild der ganzen Reichswehr und ihres Geistes gibt, danke ich Ihnen, Herr Reichspräsident, für die hohe Ehre und Auszeichnung, die Sie durch Ihren Besuch am heutigen Verfassungstage uns erwiesen haben. Besonders dankbar empfinden wir alle die freundlichen Worte der Anerkennung für unsere Leistungen und die Versicherung Ihres Vertrauens, werden uns ein neuer Impuls sein. Erfüllung der alten Soldateneidenden, des Gehorsams und der Treue das Reich und seine Verfassung zu schützen und überall unsere Pflicht zu tun als Werkzeug der verfassungsmäßigen Regierung für Volk und Vaterland."